

Konzertgenuss nicht nur für die Ohren

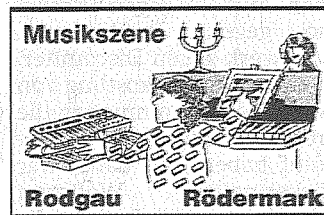
Folge 1152: Zwei Konzerte am selben Abend - ein Problem?

Rodgau/Rödermark (mc) ■ Seit Jahrzehnten wird in Dudenhofen immer wieder lokale Musikgeschichte geschrieben. Federführend dabei ist der Musikverein. Wie in Ober-Roden existieren im kleinen Dudenhofen sogar zwei Blasorchester. Dass sie seit Jahren am selben Abend ihre Frühlingskonzerte veranstalten, hat schon für reichlich Verwunderung und Kopfschütteln gesorgt.

Es muss doch möglich sein, in der Sache zwei Termine zu finden und sich nicht gegenseitig Zuhörer abzuwerben! Eben nicht, ist man geneigt zu sagen, betrachtet man die verzwickte Situation genauer. Wie Weihnachten steht seit eh und je das Samstags-Date des TSV-Blasorchesters. Dessen treues Publikum auf einen anderen Abend zu heben, ist sehr schwer und würde laut Vorstand bestimmte Hörer kosten. Und das in einer Zeit, in der Auditorien eher schrumpfen, wenn man nicht laufend Außergewöhnliches präsentiert.

Das bietet der Musikverein zusammen mit der Gärtnerei

Fischer: Serenadenkonzerte inmitten blühender Kamelien im Gewächshaus, unterm Strich kein Konzert, sondern ein Genuss für alle Sinne. In voller Pracht stehen die Pflanzen jedoch nur an dem Wochenende, wenn der



TSV zum Start in den Frühling bläst. Die Musikvereins-Fischer-Kooperation sollte einst keine TSV-Konkurrenz werden. Sie war mehr als einmaliges Umranken von Flora und Musica gedacht. Der enorme Erfolg verlangte nach Fortsetzung. Längst sind aus einem Kamelienabend zwei geworden.

In der Folge kursierten Zahlen: Wer nimmt wem wie viele Hörer weg? Derlei lässt sich schwer überprüfen. Manch einer der Beteiligten sieht indes kaum Überschneidungen, eher eine gegenseitige

Befruchtung. Seit es zwei Gewächshaus-Gigs gibt, sollen eingefleischte TSV-Besucher am Abend nach dem TSV-Konzert bei den Fischers gesehen worden sein. Und etliche Pflanzenfreunde sollen durch den Musikverein auf den Blasmusik-Geschmack gekommen sein, was Besuche auch beim TSV zur Folge habe, wie man hört.

Beim Bestreben, diesen gordischen Knoten zu durchtrennen, sind Stichworte wie „gemeinsame Sache machen“, „Projektorchester“ und „Auftritte miteinander“ gefallen. Dies hätte einen Anflug von Fusion. Die fasst nur ins Auge, wer um seine Existenz fürchtet und massiv in Nöt ist. Die herrscht in der Dudenhöfer Blasmusik-Szene ganz und gar nicht. Dennoch kommt es jetzt zu einem Zusammenwirken von TSV und MVD: Am 30. Juni planen beide ein „Durrehöwer Open-Air der Blasmusik“ auf dem Ludwig-Erhard-Platz. Vielleicht hilft das bei der Lösung des Frühlingskonzert-Problems, das, wie gesagt, für manch einen längst keines mehr ist.